

Exerzier-
Vorschrift
für die
Freiwillige Feuerwehr
in Marburg a. D.



Marburg 1910.

im Selbstverlage der Freiwilligen Feuerwehr.

I.

Ordnungs-Übungen.

Die Ordnungs-Übungen sollen einsteils den Zweck haben, den Feuerwehrmännern eine militärische Haltung anzueignen, andernteils die in der Feuerwehr nötigen Aufstellungen und Aufmärsche nach den diesbezüglichen militärischen Vorschriften ausführen zu können.

Der Beginn einer jeden Übung hat erst nach erfolgtem Befehle („Kommando“) zu erfolgen.

Der Widerruf eines Befehles geschieht durch den Gegenbefehl

Herstellt!

Dem Befehle geht öfters ein

Aviso

voraus, mit welchem die mit dem „Befehle“ verbundene Übung kurz angegeben wird.

In den nun folgenden Übungen sind sowohl die Befehlworte, als die Durchführungen derselben genau einzuhalten.

1. Antreten!

Die Feuerwehrmänner stellen sich in zwei Gliedern (Front) dem Befehlenden gegenüber so auf, daß die großen am rechten, die kleinen am linken Flügel zu stehen kommen.

Die Entfernung der beiden Glieder (Gliederabstand) soll eine volle Mannesbreite betragen. Die Männer werden so dann von rechts nach links zu Zweien abgezählt, wobei die Männer des zweiten Gliedes die gleichen Nummern mit ihren Vordermännern im ersten Gliede haben.

2. Auseinander!

Die Feuerwehrmänner dürfen ihre Aufstellung verlassen, jedoch vom Übungsplatze sich nicht entfernen. Beim Wiederantreten hat jeder Mann seinen früheren Platz einzunehmen und kann dann die abermalige Einteilung unterbleiben.

3. Abtreten!

Dieser Befehl bedeutet, daß der Dienst beendet ist und die Feuerwehrmänner sich entfernen dürfen.

4. Ruht!

Jeder Mann darf eine bequemere Haltung annehmen oder sich bewegen, ohne jedoch den linken Fuß von der Stelle zu rücken.

5. Habt — acht!

Alle nehmen stramme Haltung, Fersen geschlossen, Kopf gerade.

6. Rechts (links) richt — Euch!

Jeder Mann wendet den Kopf, nimmt Richtung und Abstand gegen die anbefohlene Seite. — Die Männer des zweiten Gliedes nehmen außerdem Deckung und Gliederabstand.

7. Kehrt — Euch!

Jeder Mann macht eine halbe Wendung nach links, und zwar auf der linken Ferse und dem rechten Ballen.

8. Reihen — rechts (links) — um! (Reihenkolonne.)

Jeder Mann macht eine Vierteldrehung nach rechts (links), und zwar auf der rechten (linken) Ferse und dem linken (rechten) Ballen.

9. Links (rechts) — Front!

Alle machen wieder eine Vierteldrehung nach links (rechts) in der früher angegebenen Weise.

Um aus der Reihenkolonne eine Doppelreihenkolonne zu bilden, wird befohlen:

10. Doppelreihen — marschiert — auf!

Jeder mit 2 bezeichnete Mann macht einen Schritt nach links, seit- und vorwärts, so daß er links neben dem Einser zu stehen kommt.

Wird dieses oder der Befehl Nr. 17 während des Marsches gegeben, so hat die erste Reihe „kurzen Schritt“ zu nehmen. Sobald alle in den gehörigen Abstand gekommen sind, wird befohlen: **Voller Schritt!**

Um aus der Doppelreihenkolonne die Reihenkolonne zu bilden, befiehlt man:

11. Reihen — fällt — ab!

worauf sich die Zweier wieder hinter die Einser stellen.

Will man aus der Frontstellung die Doppelreihenkolonne erhalten, so befiehlt man:

12. Doppelreihen — rechts um!

worauf alle „rechts—um“ machen und die Zweier sich links neben ihre Einser reihen.

Zur Herstellung der Front heißt der Befehl:

13. Links — Front!

worauf jeder Mann „links—um“ macht und sich die Einser rechts neben ihre Zweier stellen.

14. Doppelreihen — links — um!

Alle machen „links—um“; die Einser reihen sich rechts neben die Zweier.

15. Rechts — Front!

Alle machen „rechts—um“; die Zweier reihen sich links neben die Einser.

Um aus der Reihenkolonne ein Glied zu bilden, wird befohlen :

16. Einzeln — abfallen ! (Einzelreihe)

worauf jeder Mann des zweiten Gliedes sich links hinter seinen Nebenmann stellt.

Dieser Befehl wird nur während des Marsches gegeben.

Will man wieder die Reihenkolonne erhalten, so wird befohlen :

17. Reihen — marschiert — auf !

worauf die Männer der beiden Glieder wieder in ihr früheres Verhältnis treten.

Wenn aus der Frontstellung (der beiden Glieder) in ein Glied übergegangen werden soll, so ist hiefür der Befehl :

18. Öffnen — in ein — Glied ! (Stützpunkt.)

Die Reihen öffnen sich durch Seitwärtstreten von dem vorher bezeichneten Stützpunkte aus; die Männer des zweiten Gliedes treten links neben ihre Vordermänner.

(Als Stützpunkt kann jeder beliebige Mann des ersten Gliedes bezeichnet werden.)

Auf den Befehl :

19. In den — Zug !

treten die Männer des zweiten Gliedes in ihr früheres Verhältnis. Die Reihen schließen durch Seitwärtstreten gegen den Stützpunkt an.

Um die Abteilung in Bewegung zu setzen, erfolgt das „Aviso“ oder der „Befehl“ :

20. Marschieren — Kompagnie (Zug, Rott) — marsch !

worauf alle mit dem linken Fuße zugleich austreten.

21. Rückwärts — marsch !

Es wird wieder mit dem linken Fuße ausgetreten, jedoch wird mit halb so großen Schritten rücklings marschiert.

22. Laufschritt — marsch!

Es ist der Lauf anzutreten.

23. Schritt!

Es ist wieder der gewöhnliche Marschtakt anzunehmen.

24. Kurzer — Schritt!

Die Schritte werden halb so groß gemacht, als beim gewöhnlichen Marsch. Auf den Befehl:

25. Voller — Schritt!

ist wieder der gewöhnliche Schritt anzunehmen.

26. Kompagnie — (Zug, Rott) — Halt!

Auf den Befehl „Halt“ folgt noch ein Schritt und dann wird stehen geblieben. Marschiert die Reihenkolonne und soll die Frontstellung erhalten werden, so wird befohlen:

27. Rechts (links) — herstellen!

worauf die vorderste Reihe stehen bleibt und „rechts — (links) Front“ macht, während die anderen so lange fortmarschieren, bis sie in das richtige Verhältnis kommen und erst dann frontieren.

Marschiert eine Kolonne und will man eine auf diese Marschrichtung senkrechte Marschrichtung annehmen, so befiehlt man:

28. Rechts (links) — schwenken!

Die erste Reihe schwenkt sogleich, die übrigen aber erst auf der Stelle, auf der die erste geschwenkt hat.

Will man die Front schwenken lassen, so befiehlt man:

29. Rechts (links) — schwenkt!

worauf die Schwenkung im gewöhnlichen Marschtakte angetreten wird und so lange fortgeht, bis es heißt:

30. Grad — aus! oder Halt!

Geschieht die Schwenkung aus der Ruhe, so muß dem Befehl „schwenken“ oder „schwenkt“ immer das Wort „marsch“ nachgesetzt werden.

Eine geringe Abweichung von der geraden Marschrichtung erfolgt auf den Befehl:

31. Rechts (links) — Halten!

Auf den Befehl:

32. Grad — aus!

ist wieder die ursprüngliche Richtung anzunehmen.

Auf den Befehl:

33. Zug — (Rott, Abteilung) rechts (links) — schaut!

machen alle eine Kopfwendung rechts (links); auf den Befehl „Habt acht“ wird wieder die vorige Kopfstellung angenommen.

„**Achtung!**“ ist nur ein Aviso und hat laut Beschuß des Feuerwehrtages 1891 als Befehl keine Verwendung.

II.

Abprotzspritze.

Beschreibung derselben.

Die Spritze besteht aus der auf einem Schlitten befindlichen Maschine, dem Protzkarren und einem Vorderwagen.

Die Strahlrohre und Druckstangen liegen über der Maschine zu beiden Seiten des Druckhebels in Trägern und sind daselbst angesetzt. Die Saugschlüsse sollen auf beiden

Spritzenseiten oder wenn tunlich auf der Saugseite allein aufgepackt werden. An der Vorder- und Rückseite der Bütte ist je ein tragbarer Schlauchhaspel aufgepackt. Im Vorderwagen befinden sich Schläuche und kleinere Utensilien.

Die Deichselhandhabe der Spritze ist in einer Oese am hinteren Trittbrett des Vorderwagens befestigt.

Übungen mit der Abprotzspritze.

Befehl: Antreten!

Die zur Bedienung der Spritze bestimmten vier Männer treten rückwärts an und werden nach den Nummern 1, 2, 3 und 4 abgeteilt.

Befehl: Reihen — rechts — um!

An die Posten — marsch!

Nach der Wendung marschieren die Reihen, sich öffnend, vor und bleiben Nr. 1 beim rechten, Nr. 2 beim linken Rad des Vorderwagens, Nr. 3 beim rechten und Nr. 4 beim linken Spritzenrade, Front nach vorne, stehen.

Befehl: Aufsitzen!

Drei Männer setzen sich auf den Rücksitz des Vorderwagens, und zwar Nr. 3 und 4 außen, Nr. 1 innen. Der Rottführer und Nr. 2 (Hornist) nehmen ihren Platz am Vordersitz.

Befehl: Absitzen!

Es wird die Stellung wie auf den Befehl: „An die Posten marsch!“ eingenommen.

Befehl: Abkoppeln!

Nr. 1 faßt die Deichsel der Spritze, Nr. 2 zieht den Protznagel, dann die Deichselhandhabe aus, Nr. 3 und Nr. 4 nehmen Grätschstellung, erfassen die Radspeichen, alle vier

schieben die Spritze nach rückwärts, bis die Deichselhandhabe durch Nr. 2 eingeführt werden kann. Nr. 1 und Nr. 2 halten die Deichsel an der Handhabe in Hüfthöhe. Während des Abkoppelns wird die Deichsel des Vorderwagens vom Rottführer festgehalten. Nach beendetem Abkoppeln werden entweder die etwa erforderlichen Bewegungen mit der Spritze vorgenommen oder es erfolgt sofort das Instandsetzen der Spritze.

NB. In der Folge wird die linke Spritzenseite, nach vorne gesehen, auch die Druckseite, die rechte die Saugseite genannt.

Bewegungen mit der Spritze.

Befehl: Fahren — Spritze — marsch !

Nr. 3 und Nr. 4 setzen die Räder in Bewegung und schieben hierauf an der Bütte. Nr. 1 und Nr. 2 ziehen.

Befehl: Spritze — halt !

Nr. 3 und Nr. 4 bewirken das sofortige Halten durch Festhalten der Räder.

Befehl: Kehrt — Euch !

Nr. 3 und Nr. 4 machen „Kehrt — Euch“, Nr. 1 und Nr. 2 begeben sich an die Außenseite der Deichselhandhabe, Nr. 3 und Nr. 4 an die Vorderseite der Bütte. Alle vier Männer schieben. Auf den wiederholten Befehl: **Kehrt — Euch !** wird die vorige Stellung eingenommen.

Befehl: Links — (rechts) — schwanken !

Es wird die Spritze nach der bezeichneten Seite geschwenkt, bis der Befehl: **Gradaus !** oder **Halt !** erfolgt.

Befehl: Ankoppeln !

Nr. 1 faßt die Deichsel der Spritze — Nr. 2 zieht die Deichselhandhabe heraus — Nr. 3 und Nr. 4 nehmen Grätsch-

stellung bei den Rädern — alle vier schieben die Deichsel unter den Vorderwagen — Nr. 2 steckt die Handhabe in die Oese und den Protznagel ein!

Die Männer benehmen sich wie auf Seite 7 erklärt.
(An die Posten, marsch!)

Befehl: In die Aufstellung — rückt ein!

Bei einem Angriff mit erwähnter Abprotzspritze wird, nachdem dieselbe zur Arbeit fertig ist, das Aviso gegeben: „Schlauchentwickeln, Brandobjekt N. N., marsch!“ Auf „marsch“ setzen sich die Nummern sofort in Bewegung, und zwar: Nr. 1 nimmt das Strahlrohr und begibt sich im Laufschritt zum Brandobjekt; Nr. 2 und Nr. 3 haben die Schlauchentwicklung vom Brandobjekt zur Spritze zu besorgen; Nr. 4 ändert den Posten und begibt sich auf die Druckseite; Nr. 2 (Hornist) als Beimann zu Nr. 1 und Nr. 3 hat die Überwachung der Schlauchlinie.

Signale: „Wasser marsch!“ Schlauch I, Schlauch II.
„Wasser halt!“ Schlauch I, Schlauch II etc. etc. — „Steiger zurück!“ — „Zusammenräumen!“

Das Abprotzen

Druckseite

Nr. 1

Nr. 3

Befehl:

läßt die Deichsel nieder — löst den Saugschlauchriemen — löst den Riemen des auf der Vorderseite der Spritze befindlichen Druckschlauchs und stellt den Schlauchhaspel handgerecht zur Seite; — nimmt beim Rade Grätschstellung, ergreift die Radspeichen u. fährt den Karren auf den Unterbefehl:

läst den bei der hinteren Handhabe befindlichen Saugschlauchriemen — hierauf den beim Rade befindlichen — faßt den Saugschlauch beim Seiher und schafft ihn auf die Saugseite — löst den Riemen des auf der Rückseite befindlichen Druckschlauchs und stellt den Haspel handgerecht zur Seite — nimmt Vorschrittstellung — erfaßt die hintere Spritzenhandhabe und verhindert während des auf den Unterbefehl:

Protzt

nach vorwärts heraus — löst Strahlrohr und Druckstange — legt die Schlußkapseln ab — tritt an die innere Seite der vorderen Druckstange zur Pumpstellung.

erfolgenden Abgleitens der Spritze ein zu rasches Aufstoßen derselben auf den Boden — erfaßt die vordere Spritzenhandhabe und läßt die Spritze nieder — löst Strahlrohr und Druckstange — legt letztere hinten an — tritt an die innere Seite derselben zur Pumpstellung.

und Instandsetzen.

Saugseite

Nr. 2

Nr. 4

Zur Arbeit fertig!

läßt die Deichsel nieder — löst den Riemen des Saugschlauches, erfaßt letzteren beim Mutterende und legt ihn handgerecht nieder — begibt sich zur Deichselhandhabe — hebt die Deichsel zur Waghälte und auf den Unterbefehl:

läßt die Saugschlauchriemen — erfaßt den Saugschlauch in der Mitte und legt denselben handgerecht nieder — ist dem Nr. 3 beim Abnehmen des Druckschlauches behilflich — zieht den Schlußbolzen heraus und hängt ihn an den Nagel — nimmt Vorschrittstellung — erfaßt die hintere Spritzenhandhabe und verhindert während des auf den Unterbefehl:

ab!

bis über die Schulterhöhe auf; fährt den Karren heraus — legt die Deichsel auf den Boden — löst Strahlrohr und Druckstange — legt letztere vorne an — tritt an die innere Seite derselben zur Pumpstellung.

erfolgenden Abgleitens der Spritze ein zu rasches Aufstoßen derselben auf den Boden — erfaßt die vordere Spritzenhandhabe und läßt die Spritze nieder — löst Strahlrohr und Druckstange — legt die Schlußkapsel ab — den Saugschlauch an — tritt an die innere Seite der hinteren Druckstange zur Pumpstellung.

Das Aufprotzen

Druckseite

Nr. 1

Nr. 3

Befehl:

legt Schlußkapseln an — versorgt das Strahlrohr und schließt den Riemen des Strahlrohres und der Druckstange —

nimmt die Aufprotzkette beim Ringe, geht dem Karren entgegen, hängt den Ring ein und zieht auf den Unterbefehl:

bringt die hintere Druckstange wieder an ihren Platz — schließt die Riemen des Strahlrohres und der Druckstange —

tritt bei der vorderen Spritzenhandhabe i. Vorschrittstellung an, ergreift dieselbe mit der rechten Hand und sodann mit der andern Hand das auf den Unterbefehl:

Protzt

an der Kette — schlingt diese bei geeigneter Lage d. Spritze um den Haken der Deichsel —

gibt das Aviso „Auf“ — drückt die Deichsel zu Boden — zieht mit der Kette die Spritze vollends auf den Karren — legt erstere auf die Bütte — holt den Schlauchhaspel und befestigt ihn — befestigt den Saugschlauch — tritt an der Deichselhandhabe, Front nach vorne, an — ergreift dieselbe und hebt sie zur Waghälte.

nähergefaehrne Rad des Karrens — zieht das Rad, beziehungsweise den Karren, zu sich unter die Spritze — erfaßt die hintere Handhabe — hebt und schiebt die Spritze vollends auf den Karren —

holt den Schlauchhaspel und befestigt ihn — faßt den Saugschlauch beim Seiher und bringt ihn auf seinen Platz — schließt den beim Rade befindlichen Saugschlauchriemen, hierauf den bei der hinteren Handhabe befindlichen — tritt beim Rade, Front nach vorne, an.

*) Der Befehl: „Protzt — auf!“ wird in zwei Abteilungen gegeben und hat das Niederdrücken der Deichsel bis zum Boden schon auf das Wort

zur Abfahrt

Saugseite

Nr. 2

Nr. 4

Zur Abfahrt fertig!

bringt d. vordere Druckstange wieder an ihren Platz — schließt die Riemen des Strahlrohres und der Druckstange — begibt sich zur Deichselhandhabe — fährt den Karren zur Spritze — drückt auf den Unterbefehl:

legt Saugschlauch ab und Schlußkapsel an — schließt die Riemen bei der Druckstange und dem Strahlrohre — tritt bei der vordern Spritzenhandhabe in Vorschrittstellung an — ergreift dieselbe mit der linken Hand u. sodann mit der andern Hand das auf den Unterbefehl:

auf!*)

die Deichsel nieder u. wieder in die Höhe — fährt den Karren unter die Spritze —

drückt d. Deichsel zu Boden —

ist dem Nr. 1 beim Aufpacken d. Druckschlauches behilflich — erfaßt das Mutterende des Saugschlauches und befestigt es mit dem Riemen — tritt an der Deichselhandhabe, Front nach vorne, an — ergreift dieselbe und hebt sie zur Waghälte.

nähergefahrenen Rad des Karrens — zieht das Rad, beziehungsweise den Karren, zu sich unter die Spritze — erfaßt die hintere Handhabe — hebt und schiebt die Spritze vollends auf den Karren — versorgt sodann den Schlußbolzen —

ist dem Nr. 3 beim Aufpacken des Schlauchkaspels behilflich — faßt den Saugschlauch in der Mitte und bringt ihn auf seinen Platz — schließt den Saugschlauchriemen —

tritt beim Rade, Front nach vorne, an.

„Protzt“ zu erfolgen, wonach auf das Wort: „Auf“ die Deichsel rasch gehoben, die Kette durch ein rasches Anziehen gespannt und dann ruhig eingefahren wird.

III.

Taktische Übungen mit dem Universalgerät mit vier Mann.

Auf das Kommando „Antreten“ erfolgt die Ausführung wie bei der Spritze oder einem anderen Gerät. Nach erfolgter Einteilung: Reihen rechts um, an die Posten, marsch! Nr. 1 hat links, Nr. 2 rechts bei den vorderen, Nr. 3 links, Nr. 4 rechts bei den hinteren Rädern Aufstellung zu nehmen.

Auf das Kommando „Aufsitzen“ besetzen Nr. 1 und Nr. 3 links, Nr. 2 und Nr. 4 rechts die Seitensitze, der Zugsführer, eventuell Rottführer rechts den Bocksitz.

Die tragbare Schiebleiter.

Die tragbare Schiebleiter besteht aus drei Leiterteilen, wovon die beiden unteren Teile aufeinander liegen und der oberste schmälere Teil zwischen den Holmen der mittleren Leiter sich befindet. Diese drei Leiterteile sind untereinander mit einem Seile, welches zum Leiter-Verlängern dient, verbunden. An den Kopfenden der Holme der untersten Leiter sind Oesen angebracht, in welchen die beiden Stützstangen fest eingesteckt sind; am Fußende dieser Holme befinden sich dreizackige, um einen Bolzen drehbare Eisenklauen. Weiters sind am Fußende der Holme der mittleren und obersten Leiter Faller mit Federnstellvorrichtung angebracht.

Die ausgezogene Leiter erreicht eine Höhe von 13 Metern.

Schulübung mit der tragbaren Schiebleiter.

In allen Fällen bei Schiebleiter abpacken löst Nr. 1 den vorderen, Nr. 2 den rückwärtigen Riemen und ziehen die

Leiter bei den Stützstangen ergreifend, nach rückwärts. Die Nr. 3 und Nr. 4 ergreifen dieselbe bei dem am Fußende der Leiter befindlichen Handhaben und nehmen alle vier Nummern Front zum Kopfende, die Leiter auf die Schulter.

Mit der Leiter kann nun rechts oder links geschwenkt, unbedingt muß dieselbe zum Gebäude drei Schritte vom selben entfernt, das Fußende in der Verlängerung, wo auf- und eingestiegen werden soll, auf das Kommando: „Leiter von der Schulter!“ niedergelegt werden. Die vier Nummern nehmen sonach Front zur Leiter Nr. 1 und Nr. 2, beim Kopfende Nr. 3 und Nr. 4 beim Fußende Stellung und begeben sich auf das Kommando: „In die Aufstellung rückt ein!“ nach vorheriger Wendung zum Fußende der Leiter.

Befehl: An die Posten — marsch!

Nr. 1 und Nr. 2 treten an das Kopfende, Nr. 3 und Nr. 4 an das Fußende der Leiter; der Rottführer nimmt in der Mitte der Leiter außen Stellung.

Befehl: Leiter — hoch!

Nr. 1 und Nr. 2 heben das Kopfende der Leiter zur Schulterhöhe, Nr. 3 und Nr. 4 treten innerhalb der Stützstangen, erfassen die Handhaben derselben mit der außen gelegenen Hand, mit der inneren Hand die Stützstangen und stemmen Rücken an Rücken den gegen die Leiter gekehrten Fuß gegen die Klauen des Leiterfußendes; Nr. 1 und Nr. 2 schieben die Leiter, an den Holmen weiter greifend (Nr. 3 und Nr. 4 ziehen an den Stützstangen), in die Höhe bis zur senkrechten Lage der Leiter, worauf der Rottführer rasch zwischen den beiden letzteren Nummern einspringt und die Holme der untersten Leiter erfaßt.*)

*) In der Praxis wird die Leiter durch die Bedienungsmannschaft vom bezüglichen Geräte zur Angriffsstelle getragen. Dort werden nur die Leiterfußenden von Nr. 3 und Nr. 4 zu Boden gelegt und auf den Befehl „Leiter hoch“ dieselbe sogleich aufgestellt.

Auf das Aviso „Schwenken“ drehen die Nr. 1 und Nr. 2 die Leiter parallel zur Gebäudeflucht, wobei Nr. 3 und Nr. 4 mit den Stützstangen die Leiter in senkrechter Lage zu erhalten haben. Sodann stellen Nr. 3 und Nr. 4 die Stützstangen derart ein, daß die Leiter eine senkrechte Stellung einnimmt.

Befehl: Leiter — verlängern!

Nr. 1 und Nr. 2 ziehen mit dem Zugseil die zweite und dritte Leiter bis zum Befehl: „Halt!“ in die Höhe, während Nr. 3 und Nr. 4 die Stützstangen festhalten und der Rottführer das richtige Einfallen der Faller, sowie die stets senkrechte Lage der Leiter überwacht.

Auf das Aviso: „Anlehn!“ lüften Nr. 3 und Nr. 4 die Stützstangen, und lassen hiedurch die Leiter ruhig an die Wand gleiten, gehen mit denselben sonach auseinander und stellen die beiden Nummern die Stützstangen fest ein, während Nr. 1 hinter der Leiter dieselbe an den Holmen hält und Nr. 2 das Zugseil gehörig angezogen an der untersten Sprosse des Leiternfußstückes befestigt. Nr. 1 stellt sich sonach vorne front zur Leiter, Nr. 2 hinter derselben, Nr. 3 und Nr. 4 bei den Stützstangen auf. Es erfolgt das Kommando „Nr. 1 aufsteigen!“ — „Halt!“ — „Rechts oder links einknien!“ — „Ausknien!“ — „Absteigen!“ usw. usw.

Bevor die Leiter wieder verkürzt wird, steigt der Rottführer bis zu den oberen Fallern auf, löst zuerst diese, dann die unteren aus, wenn diese Verrichtungen in der Praxis etwa nicht schon durch den zuletzt Absteigenden geschehen sind.

Auf den Befehl:

Leiter — zurück!

erfassen Nr. 1 und Nr. 2 das Zugseil, nachdem Nr. 2 das-

selbe vorher gelöst hat; Nr. 3 und Nr. 4 ziehen bei den Stützstangen langsam an, bis die Leiter wieder senkrecht steht, wobei Nr. 1 und Nr. 2 ein Vorfallen der Leiter durch Halten am Zugseil verhindern. Nachdem die Stützstangen in die Lage wie vor dem Leiterverlängern gebracht wurden und festgehalten werden, ziehen auf das Aviso: „Auf!“ Nr. 1 und Nr. 2 das Zugseil kräftig an, bis die Faller ausgelöst sind und lassen dann dasselbe nach, wodurch die beiden oberen Leitern niedergleiten; der Rottführer stellt dann sofort wieder die Faller ein.

Auf das Aviso: „Schwenken!“ drehen Nr. 1 und Nr. 2 die Leiter wieder in die Stellung wie nach dem Befehl „Leiter hoch“, wobei Nr. 3 und Nr. 4 mit den Stützstangen ebenfalls in diese Stellung herausschwenken.

Auf den Befehl:

Leiter — nieder!

lassen Nr. 1 und Nr. 2 die Leitern, an den Holmen rückwärts greifend, nieder, wobei Nr. 3 und Nr. 4 in der Stellung wie beim Aufstellen der Leiter an den Stützstangen zurückhalten.

Angriffsübung mit der Schiebleiter.

Leiterbedienung Nr. 1, 2, 3 und 4. Angriff mit der Schiebleiter, dem Unter-(Ober-)Flur-Hydranten. Brandobjekt N. N.

„Marsch!“ Reihen rechts um, Schiebleiter abpacken. — Die Leiter wird im Laufschritt zum Aufstellungspunkte unter dem Kommando des Rottführers getragen und dort aufgestellt. Nr. 2 und Nr. 3 haben die Schlauchentwicklung, Nr. 4 die Aufstellung des Standrohres zu besorgen, beziehungs-

weise die Verkuppelung beim Ober-Flur-Hydranten herzustellen. Nr. 1 übernimmt das Strahlrohr, versieht sich mit genügend Schlauch und steigt, das Strahirohr über den Nacken gegeben, auf, kniet rechts oder links ein. Nr. 2 mit Schlauchleine begibt sich als Beimann zu Nr. 1, befestigt den Schlauch; desgleichen wird der Schlauch am unteren Leiterteil von Nr. 3 befestigt und hat diese Nummer auch die ganze Schlauchlinie zu überwachen. Nr. 4, welche den Hydranten versieht, hat auf die Signale zu achten: „Wasser marsch! — Wasser halt!“ etc.

Auf das Kommando „Steiger zurück!“ muß der Schlauch vorerst entleert werden (Nr. 4) und kann sodann abgestiegen werden.

Erfolgt unmittelbar nach dem Signal „Steiger zurück!“ das Signal „Zusammenräumen!“, stellt Nr. 1 die Faller; ist die Leiter verkürzt, stellt der Rottführer abermals die Faller.

Bei einem Angriff mit 6 Mann: Die Nummern 1, 2, 3 und 4 Leiterbedienung, 5 und 6 Schlauchentwicklung. Der Rottführer das Standrohr. Bei Entwicklung eines zweiten Schlauches: Nr. 3 nimmt das Strahlrohr, Nr. 5 und Nr. 6 Schlauchentwicklung, Nr. 5 mit einer Schlauchleine versehen als Beimann zu Nr. 3, Nr. 6 Schlauchlinie-Überwachung, Nr. 4 bleibt bei der Leiter.

Angriff mit dem Zimmerschlauch.

Bei einem Zimmerfeuer werden die am Universalgerät aufgepackten Gummischläuche verwendet, vorausgesetzt, daß sich im Hause eine Wasserleitung befindet.

Der Angriff geschieht mit vier Nummern, welche mit dem Schlauchhaspel zur Wasserleitung eilen. Nr. 1 begibt sich mit dem Strahlrohr zum Feuer, Nr. 2 und Nr. 3 be-

sorgen die Schlauchentwicklung vom Wasserhahn zum Brand, Nr. 4 zieht den Schlauchansatz über den Hahn und befestigt diesen, gibt sodann auf das Aviso „Wasser marsch!“

IV. Übungen mit den Rettungsgeräten.

A. Das Sprungtuch.

Das Sprungtuch ist aus starkem Zwilche angefertigt und durch Gurten verstärkt; es hat ein Flächenmaß von 16 Quadratmeter und sind die Seiten desselben mit in Leder eingefäßten Handhaben versehen.

Das Sprungtuch ist insoferne kein Exerzier-Gerät, als selbes nicht dazu verwendet werden soll, das Hineinspringen der Feuerwehrmänner in dasselbe übungsmäßig zu betreiben, sondern es soll eben lediglich als das einfachste und unter allen Umständen anwendbare Gerät zur Menschenrettung im Brandfalle betrachtet werden.

Auf den Befehl „Sprungtuch in Anwendung!“ oder auf das betreffende Signal wird dasselbe zusammengepackt, zur Stelle seiner Verwendung geschafft und dort derart entfaltet, daß die Gurten unterhalb liegen, sodann an den Handhaben in Achselhöhe straff gespannt, wobei die Schwere des Oberkörpers nach auswärts zu neigen ist. Je nach Anzahl der Stockwerke, aus welchen die Personen-Rettung vollbracht werden soll, richtet sich auch die numerische Stärke der Bedienungsmannschaft. Während beim Retten aus dem ersten Stockwerk 20 Männer genügen, sind für das zweite Stockwerk wenigstens 30 Männer und für das dritte Stockwerk 40 Männer erforderlich.

B. Der Rettungsschlauch.

Bei der Anwendung des Rettungsschlauches empfiehlt sich als einfachstes Steiggerät die Hakenleiter, daher auch bei der nachfolgenden Übung diese Leitern in Verwendung gestellt wurden.

(Soll das Rettungsschlauch-Manöver mit einer Steckleiter oder Schiebleiter ausgeführt werden, so wird es gleich dieser vorstehenden Übung durchgeführt, nur kann in diesem Falle nicht das sogenannte Einstiegfenster, sondern ein nächstes Fenster für den Rettungsschlauch verwendet werden.)

Zur Bedienung des Rettungsschlauches bei Anwendung zweier Hakenleitern sind in der Regel 6 Männer erforderlich, Nr. 1 und Nr. 2 treten bei den Leitern an, Nr. 3 und Nr. 4 bringen den Rettungsschlauch und legen denselben in der Verlängerung der Leiter nieder; Nr. 5 und Nr. 6 treten zur Unterstützung von Nr. 3 und Nr. 4 an.

Auf den Befehl: Mit Rettungsschlauch in das xte Stockwerk — marsch!

ersteigen der Rottführer, dann Nr. 1 und Nr. 2 das betreffende Stockwerk, Nr. 1 löst seine Leine und wirft das eine Ende derselben hinunter, Nr. 3 steckt den Prügel, von Nr. 4 unterstützt, in den Schlauch, befestigt ersteren an der heruntergeworfenen Leine und ruft „**Hoch!**“ worauf der Schlauch von Nr. 1 und 2 aufgezogen und zum Fenster hineingezogen wird. Nachdem der Schlauch befestigt und ordentlich ausgelegt ist, gibt der Rottführer laut das Aviso: „**Achtung!**“ Hierauf spannen Nr. 3, Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6 den Schlauch an; der Zugsführer gibt den Befehl „**Fertig!**“ worauf von Nr. 1 und Nr. 2 die zu rettende Person, den Kopf voraus, das Gesicht nach Oben in den Schlauch gesteckt und unten von Nr. 3 und 4 herausgenommen wird. Ist die Rettungsarbeit beendet, so lässt Nr. 1 den Schlauch hinunter

und wirft seine Leine ebenfalls nach, worauf abgestiegen wird; Nr. 3 und Nr. 4 schließen die geöffnete Schlauchschlitze, machen die Leine vom Prügel los und rollen, von Nr. 5 und Nr. 6 unterstützt, den Schlauch zusammen.

Anmerkung. Ist der Schlauch zu kurz, so daß er nicht genügend schief gespannt werden kann, so ist er in senkrechter Lage, aber zusammen gedreht, zu verwenden; durch langsames Aufdrehen gleitet der zu Rettende, jedoch hier die Füsse voraus, den Schlauch hinunter. Das gleiche Verfahren ist anzuwenden, wenn enge Räume das Schieffspannen des Schlauches überhaupt nicht gestatten.

Angriff mit dem Pölzapparat.

Befehl: „Pölzapparat abpacken — Marsch!“

Zur Instandsetzung desselben sind 3 Mann und 1 Charge erforderlich. Nach Abpackung desselben wird derselbe an Ort und Stelle gebracht, wo derselbe unter Aufsicht einer Charge zusammen und aufgestellt wird.

„Pölzapparat aufpacken!“

Übungen mit dem Universalgerät bei Angriff mit der Rauchmaske und dem Unter-(Ober-)Flur-Hydranten.

Befehl: „Antreten!“

Die zur Bedienung dieses Gerätes bestimmten 6 Männer und 1 Rottführer treten auf Befehl des Gerätkommandanten nach Nummern 1, 2, 3, 4, 5 und 6, wie üblich, hinter dem Gerät an.

Befehl: Angriff mit der Rauchmaske und dem Unter-(Ober-)Flur-Hydranten auf das Brandobjekt.
„Marsch!“ — Die Gerätcharge (Rottführer) befiehlt:

„Rechts um!“ „Marsch!“

Alle Nummern treten sofort in Tätigkeit. Nr. 1 nimmt die Rauchmaske, die Asbesthandschuhe, setzt die Maske

auf und zieht die Handschuhe an, während der Rottführer die für diese Nummer bestimmte elektrische Laterne holt und den Steiger (Nr. 1) die Rauchmaske, sowie die elektrische Laterne vorschriftsmäßig und zweckentsprechend sicher befestigt, mit diesem zum Brandobjekt eilt und an die Steigerleine nimmt, dort wartet, bis die Nr. 2 und Nr. 3, welche die Druckschläuche, Nr. 4 den Luftschlauch zu entwickeln haben, dort ankommen und Nr. 1 von Nr. 2 das Strahlrohr (Swift) samt Schlauch übernimmt. Der Rottführer hat darauf strenge zu achten, daß die Luftpumpe, welche Nr. 5 zu handhaben hat, sofort, nachdem Nr. 4 den Luftschlauch an derselben angebracht, in Tätigkeit kommt, bevor er denselben an den Schlauchansatz der Rauchmaske verkuppelt, damit die schlechte Luft, welche sich darin befindet, entweicht. Ist das geschehen, so hat der Rottführer Nr. 1 zu fragen, ob eine Luftzufuhr auch stattfindet, worauf Nr. 1 erst, und zwar den Druck- und Luftschlauch zwischen den Füßen nehmend, vom Rottführer an die Steigerleine gehalten, mit letzterem in steter Fühlung bleiben muß, zum Brandherd eindringt.

Der Rottführer hat beim Einsteigen den Druck- sowie den Luftschlauch derart zu handhaben, daß das Vorwärtschreiten des Steigers nicht gehemmt wird, auf die Zeichen desselben mit der Leine aber besonders zu achten.

Einmal	ziehen (zucken)	„Wasser, Marsch!“
Zweimal		„Wasser, Halt!“
Dreimal		„Zurück!“

Auf letzteres Zeichen wird das Schlauchmaterial vom Rottführer unter Beihilfe von Nr. 2 zurückgezogen und hat ersterer mit Nr. 1 noch immer durch die Steigerleine in Fühlung zu verbleiben. Nr. 1 geht nicht rücklings, sondern dreht sich, die zwischen den Beinen befindlichen Schläuche freilassend, und mit denselben zurück. Ein zu hastiges

Zurückziehen der Schläuche und des Steigers ist zu vermeiden.

Während dieser Manipulation ist es strenge Obliegenheit der Chargen sowie der Mannschaft, daß durch Treten oder Einklemmung des Luftschlauches die Luftzufuhr nicht beeinträchtigt wird.

Nr. 2 und Nr. 3, nachdem erstere im Vereine mit Nr. 3 den Druckschlauch entwickelt hat, stellt sich derselbe dem Rottführer zur Verfügung (Nr. 2 soll Hornist sein), Nr. 3 überwacht die Druckschlauchlinie, Nr. 4 den Luftschlauch, Nr. 5 hat fortwährend gleichmäßig zu pumpen und seinen Posten unter keiner Bedingung zu verlassen. Nr. 6 stellt das Standrohr auf und hat dortselbst zu verbleiben und die Signale zu beachten.

Den ganzen Angriff hat der Gerät kommandant zu überwachen.

Befehl: „Zusammenräumen!“

Auf diesen hin haben die betreffenden Verrichtungen in umgekehrter Folge zu geschehen.

V. Schul- und mit der Banlance-

Nachdem die Mannschaft, 4 Steiger, rückwärts ange-

Auf das Kommando: „**Reihen, rechts um!**“

machen die Nummern

Nr. 3

Nr. 4

zum linken Vorderrad der Leiter und bleibt front nach vorne stehen.

rechten Vorderrad, sonst wie Nr. 3.

„**Leiter zur**

zieht den Deichselbolzen heraus, übernimmt Nr. 1 Radschuh von Nr. 4, legt denselben ein und bleibt bei der Verbindung stehen.

zieht die Deichsel heraus, nimmt beide Radschuhe, übergibt einen an Nr. 3, legt einen selbst ein, zieht die Bremse beim Wagen an.

„**Leiter**

löst die Verbindung zwischen Leiter und Wagen und begibt sich zum Drehturm.

begibt sich zum Drehturm. Nachdem die Leiter hoch steht, richtet Nr. 4 die Leiter nach dem Senkel mittelst der Trainregulierung aus.

Angriffs-Übungen

Drehleiter.

treten sind, erfolgt die Einteilung in verkehrter Weise.

„an die Posten, marsch!“

folgende Bewegungen

Nr. 1

Nr. 2

macht bloß die Wendung, so daß die Nummer unter der seitlichen linken Handhabe des Leiterfußes zu stehen kommt.

wie Nr. 1
rechte seitliche Handhabe.

Arbeit fertig!“

hoch!“

ziehen den Leiterfuß, bei den Handhaben ergreifend soweit nieder, daß sich die Leiterhaken mit den Ketten am Drehsturm verbinden; schalten die Sicherheitsbolzen ein.

Nr. 3

Nr. 4

Mit der Leiter nach rechts

hilft schwenken bis „Halt!“, stellt sich sodann bei der Kurbel der Neigungsvorrichtung auf.

lässt die Bremse des Drehzurmes bis „Halt!“ und bremst sodann wieder ein.

„Leiter

„Leiter

neigen die Leiter durch entsprechendes Drehen an den Kurbeln der Neigungsvorrichtung so weit, daß die Spitze noch zirka Handbreite vom Hause absteht.

„Steigt

nimmt Schlauchleine, steigt auf, sowie Nr. 2 die zweite Leiter betritt.

„Steiger

richtet sich beim Absteigen nach Nr. 2, steigt gleichmäßig und gleichzeitig ab.

Nr. 1

Nr. 2

links schwenken!

schwenken die Leiter beim Leiterfuß ergreifend in der entsprechenden Richtung bis „Halt!“ (bei der Schwenkung links oder rechts ist der Leiterfuß maßgebend).

verlängern!“

schieben die oberen Leitereile mittelst der Verlängerungsvorrichtung durch Drehen der Kurbeln so hoch aus, bis „Halt!“; drehen sonach einigemale zurück, bis das Drahtseil locker ist (Einfallhaken besser sitzen).

anlehnen!“

auf!“

Steigt auf.

nimmt Schlauchleine, steigt auf sowie Nr. 1 die zweite Leiter betritt u. s. f.

zurück!“

steigt ab, versorgt vorer das Strahlrohr, befestigt dieses mit dem Riemen.

richtet sich beim Absteigen nach Nr. 1 (sonst wie Nr. 3).

Nr. 3

Nr. 4

Leiter-

bringen durch entgegengesetztes Drehen der Kurbeln der Neigungsvorrichtung die Leiter in Normalstellung zurück.

„Leiter

bei einer Neigung von 60° freistehend, darf die Leiter nur mehr von einem Mann bestiegen werden. Womöglich soll es vermieden werden, daß die Leiter freistehend bestiegen wird. — Die Leiter darf nie gegen den Wind aufgestellt werden.

„Leiter links

dreht die Leiter in entsprechender Richtung bis Normalstellung erreicht ist, d. h. bis die Bremse einschließt.

lässt die Bremse des Drehturmes.

stellt sie fest; richtet die Leiter mittelst Trainregulierung aus, daß sich die Rahmen des Drehturmes decken.

„Leiter

stellt die Verbindung zwischen Wagen und Leiter durch Heben des Hebels her.

—

„Leiter zur

schiebt den Deichselbolzen ein und übergibt einen Rad- schuh an Nr. 4.

setzt die Deichsel ein, versorgt die Radschuhe, event. auch Laternen.

„In die Aufstellung

Nr. 1

Nr. 2

Normalstellung

Bei größerer Neigung werden die Nr. 3 und Nr. 4 unterstützt.

verkürzen!"

heben die Ausschiebleiter so weit, bis auch die Auslöser über die Sprossen stehen und lassen dann durch Rückwärtsdrehen der Kurbeln die Leitern ab. Die Kurbeln dürfen beim Rückwärtsdrehen (Verkürzen) jedoch nicht ausgelassen werden.

rechts schwenken!"

wie Nr. 3

wie Nr. 3

nieder!"

drücken den Leiterfuß an, bis sie die Leiterhaken aus den Ketten durch Heben der Haken lösen können und lassen die Leiter langsam nieder.

Abfahrt fertig!"

—

rückt ein!"

Angriff mit der Balance-Drehleiter.

Angriff mit der Leiter. Brandobjekt N. N. Es wird die Leiter zur Arbeit fertiggestellt. Nr. 1 steigt auf, Nr. 4 nimmt das Standrohr, eventuell Oberflur-Schlüssel samt Verkupplungen, Nr. 2 und Nr. 3 besorgen die Schlauchentwicklung von der Leiter zum Hydranten, Nr. 2 und Nr. 3 versehen sich mit Schlauchleinen, steigen auf und machen den Schlauch fest.

Bei Entwicklung eines zweiten Schlauches nimmt Nr. 2 ein Strahlrohr sowie eine Schlauchleine, steigt auf, Nr. 3 eine Schlauchleine, steigt auf, macht die zweite Schlauchleine fest, während die Nr. 2 den Leiterschlauch (Schlauchlinie I) festzumachen hat. Nr. 4 versieht den Hydranten und achtet auf die gegebenen Signale.

VI.

Übungsangriff mit dem Schlauchwagen, dem zweiteiligen Versatz- stück und der Landdampfspritze.

Besetzung beider Geräte:

1 Kommandant, 1 Zugführer, 1 Rottführer, 6 Steiger,
1 Rettungsmann als Gerätewache, 1 Maschinist, 1 Heizer.

Schlauchwagen: 1 Zugführer, 4 Mann (Nr. 1, 2, 3 und
4), 1 Rettungsmann (Gerätewache).

Dampfspritze: 1 Kommandant, 1 Maschinist, 1 Rott-
führer, 1 Heizer, 2 Mann (Nr. 5 und Nr. 6).

Angriff (oben) Brandobjekt N. N.

Nr. 4 nimmt das Versatzstück und postiert dasselbe ent-
sprechend, bleibt dabei stehen.

Nr. 1 und Nr. 2 packen im Vereine mit Nr. 5 und Nr. 6 die Druckschläuche von der Dampfspritze ab, begeben sich zum Brandobjekt und entwickeln die letzteren zwei Nummern die Schläuche von dort zum Versatzstück und vom Versatzstück zum Brandobjekt (Schlauch II), während die Nr. 1 und Nr. 2 als Strahlrohrführer beim Brände zu verbleiben haben. Die Nr. 5 und Nr. 6 begeben sich nach erfolgter Entwicklung als Beimänner zu Nr. 1 und 2. Der Zugsführer und Nr. 3 entwickeln den Dampfspritzenschlauch unbedingt vom Versatzstück zur Dampfspritze; nach erfolgter Entwicklung hat Nr. 3 die ganze Schlauchlinie zu überwachen.

Es können bei einem Landbrände nach Umständen, wenn der Wasserbezugsort dem Brände nahe liegt oder genügend Schlauchmaterial vorhanden, nur die Druckschläuche vom Brände zur Dampfspritze entwickelt werden.

VII. Angriffs-Übungen mit dem Landuniversalgerät.

Besetzung: 1 Zugsführer, 1 Rottführer, 6 Mann, 1 Gerätewache als Rettungsmann.

„Rückwärts antreten!“ (Einteilen.)

„Reihen rechts um!“ — „Aufsitzen!“

oder: **„An die Posten — marsch!“**

Angriff mit dem Universalgerät. Brandobjekt N. N.

„Marsch!“

Sämtliche Nummern sitzen ab, beziehungsweise treten von ihren Posten aus in Tätigkeit.

Nr. 1, 2 und 3 begeben sich nach vorheriger Abpackung des Anihilators, welchen Nr. 2 auf dem Gerätsitz zu stellen hat, mit dem abgenommenen Schlauchhaspel, Nr. 2 versehen mit einer Schlauchleine, zum Brandobjekt. — Nr. 1 nimmt das Strahlrohr, Nr. 2 und Nr. 3 entwickeln die Schläuche vom Brände zur Spritze. — Nr. 2 begibt sich sodann zu Nr. 1 als Beimann. — Nr. 3 hat die Schlauchlinie zu überwachen.

Nr. 4, 5 und 6. — Nr. 4 und Nr. 5 packen die Spritze ab, tragen dieselbe zum Wasserbezugsort, Nr. 6 nimmt den Saugschlauch, kuppelt an, während die Nr. 4 und Nr. 5 die Instandsetzung der Spritze zu besorgen und den Druckschlauch anzukuppeln haben.

Nr. 3 und Nr. 6 hätten auch auf Befehl den Anihilator zu handhaben. Die Anstelleiter sowie Feuerhaken, Heukrampen und Wassereimer sind abzupacken.

Die Gerätwache hat zu sorgen, daß alle dem Geräte entnommenen Gegenstände zurückgebracht werden, anderenfalls ist dem Kommandanten die Meldung zu erstatten.

Auf Befehl: „Zusammenräumen!“

haben die betreffenden Verrichtungen in umgekehrter Reihenfolge zu geschehen.

Der gleiche Übungsangriff mit vier Mann.

Nr. 1 und Nr. 2, Schlauchhaspel, Entwicklung von der Spritze zum Brandobjekt.

Nr. 3 und Nr. 4, Abpacken der Spritze, außerdem nimmt Nr. 4 den Saugschlauch.

Ausrüstung des Landuniversalgerätes.

1 Anstelleiter, 1 Dachleiter, 2 Feuerhaken, 1 Heukrampen, 2 Laternen am Bock (Acetylenbeleuchtung), 2 Petroleumfackeln (rückwärts). Im Vorderkasten: 1 Acetylen-

Apparat, 1 Blechbüchse mit Karbid, 2 Rollen Gummischläuche, 1 Handlaterne. (Im Sack: 1 Rauchmaske, 1 großer Schwamm, 1 Huppe.) 25 Stück Wassereimer, 1 Zubringerschlauch (für Brunnen), 2 Säcke mit Hafer, 1 Schachtel mit Reservekerzen — rechts ein Türbrecher — links eine Brandhacke aufgepackt, 1 Saugschlauch, im rückwärtigen Sitze 1 Schlauchleine, 1 Schlauchhaspel, 1 Anihilator, 1 Spritze (doppelwirkend), zu unterst diverses Pionierwerkzeug und 1 Apotheke.

VIII.

Übungen mit der Hakenleiter.

Beschreibung der Hakenleiter.

Die Leiter besteht aus zwei Holmen, zwölf Leitersprossen und zwei eisernen Haken, welche in der Form einer halben Ellipse gekrümmt und am höchsten Punkte derselben durch eine eiserne Hakensprosse fest miteinander verbunden sind.

Die Leitersprossen, von denen die oberste (erste) Sprosse aus Eisen gefertigt ist, führen die Nummern eins bis zwölf. (Figur 1 der Tafel.)

Die Übungen mit der Hakenleiter zerfallen:

1. in Schulübungen und
2. in Übungen für den praktischen Steiger- und Rettungsdienst.

Die Schulübungen haben den Zweck, den Feuerwehrmann Schritt für Schritt zum Steigerdienste auszubilden. Es sind deshalb die einzelnen Übungen auf möglichst viele Teile zerlegt worden, um einsteils dem Einzuübenden Teil für Teil erklären oder zeigen zu können, andernteils aber auch, um die Unterrichts-Charge in die Lage zu versetzen, etwa Fehlerhaftes sofort beim betreffenden Teil auszustellen, beziehungsweise richtigstellen zu lassen.

1. Schulübungen mit der Hakenleiter.

Hakenleitern abpacken! **Antreten!**

Die Hakenleitern werden abgepackt, derart auf die linke Schulter genommen, daß der linke Arm zwischen der dritten und vierten Leitersprosse durchgeschoben wird, die vierte Sprosse auf die Schulter zu sitzen kommt, die linke Hand die zweite Sprosse ergreifend, die Haken nach ab- und einwärts gerichtet, in einem Gliede angetreten und sonach eingeteilt: 1, 2, 1, 2 usw. Mit der Leiter rechts (links) schwenken — marsch! Die Zweier marschieren rechts (links) auf Gradaus! — Rechts herstellen! Die Zweier fallen ab. — Leiter von der Schulter! (siehe Befehl 15 und 16). Es erfolgt die Einteilung.

a) Das Steigen mit einer Leiter.

Nach Zählen.

Die Leiter liegt am Boden vor dem Fenster, in welches aufgestiegen werden soll, senkrecht gegen die Wand, das Fußende einen Schritt vor derselben entfernt, die Haken nach aufwärts gerichtet.

Befehl 1: Schulexerzier nach Zählen — X-Steiger mit X-Hakenleitern 1. (2. u. 3.) Stock — **rechts um! — an die Posten — **marsch!****

Der zur Übung bestimmte Mann marschiert zur Leiter und tritt einen Schritt in die Verlängerung derselben, Gesicht gegen die Wand, an. (Fig. 2 der Tafel.)

Befehl 2: An die Leiter — **marsch!**

Der Mann marschiert mit „Haltung links“ an die Leiter und stellt sich vor derselben mit „Rechts—um“ bei der dritten Leitersprosse auf. (Fig. 3 der Tafel.)

Befehl 3: Nach Zählen — Leiter **hoch!**

Eins! Der Mann setzt den linken Fuß einen Schritt seitwärts links, bückt sich und ergreift die Leiter an der dritten und fünften Sprosse (Fig. 4.)

Zwei! Er zieht die Leiter an die Brust, hebt sie vor sich über den Kopf. Die Leiter ist nun wagrecht und senkrecht gegen die Wand. (Fig. 5.) Beide Arme gestreckt.

Befehl 4: Nach Zählen — Leiter **ansetzen!**

Eins! Der Mann schließt den rechten Fuß an den linken und setzt diesen einen Schritt seitwärts links. (Fig. 6.)

Zwei! Er stemmt das Fußende der Leiter schar, gegen die Wand (Fig. 7) und stellt sich auf

Drei! mit „links—um“ Absatz an Absatz unter die Leiter die Hände ergreifen die Leiterholme. (Fig. 8.)

Vier! Er richtet die Leiter, mit drei Schritten, gegen die Wand (Fig. 9) auf. Beide Hände greifen so tief als möglich.

Fünf! Rückt das untere Ende der Leiter beiläufig einen halben Meter von der Wand ab und läßt mit den Händen los. (Fig. 10.)

Befehl 5: Nach Zählen — Leiter **einhangen!**

Eins! Der Mann ergreift mit der linken Hand die zehnte Sprosse, mit der rechten Hand den rechten Leiterholm (Fig. 11b), drückt die Leiter fest zur Erde und zieht das obere Ende von der Wand ab. (Fig. 11a.)

Zwei! Er hebt die Leiter, mit der rechten Hand am rechten Holme abwärts fahrend, so hoch, daß die Haken über das Fensterbrett des ersten Stockes ragen. (Fig. 12.)

Drei! Er dreht die Haken zum Gebäude, hängt die Leiter ein, läßt sie los und bleibt vor ihr stehen. (Fig. 13a.)

Befehl 6: Nach Zählen — **aufsteigen!**

Eins! Der Mann ergreift mit der rechten Hand die neunte Sprosse und kniet mit dem rechten Knie auf die zwölften Sprosse. (Fig. 14.)

Zwei! Der linke Fuß wird neben das rechte Knie gestellt, die linke Hand ergreift die achte Leitersprosse. (Fig. 15.)

Drei! Der rechte Fuß wird auf die elfte Sprosse gesetzt, die rechte Hand ergreift die siebente Sprosse. (Fig. 16.)

Es folgen nun die Tempos 4, 5, 6, 7, 8, 9; bei jedem dieser Tempos wird um eine Sprosse höher gestiegen.

Es ist auf folgende Haltung zu sehen: Körper möglichst weit von der Leiter, oben greifender Arm gestreckt, Standbein gestreckt, Kniescheibe des steigenden Beines außerhalb des Leiterholmes. — Auf

Zehn! wird der linke Fuß auf der vierten Sprosse sein, die linke Hand auf der Hakensprosse (Fig. 17); auf

Elf! wird der rechte Fuß auf die vierte Sprosse neben den linken Fuß gesetzt, die rechte Hand nimmt Griff neben der linken. (Fig. 18.)

Befehl 7: Nach Zählen — **einhaken!**

Sofort ergreift der Daumen der rechten Hand den Gurthaken, die vier Finger der rechten Hand die erste Sprosse.

Eins! Der Körper hebt sich so hoch, daß der Gurthaken über die erste Sprosse reicht, die rechte Hand drückt sodann denselben hörbar in diese ein. (Fig. 19.) Die rechte Hand nimmt wieder Griff auf der Hakensprosse.

Zwei! Der rechte Fuß wird von der Leiter weggespreizt und eine Viertelwendung nach rechts gemacht, so daß der Körper im Gurtenhaken hängt und sich auf den linken Fuß stützt; beide Hände werden frei. (Fig. 20.)

Befehl 8: Nach Zählen — aushaken!

Eins! Der Mann ergreift mit der linken Hand die Hakensprosse, wendet sich zur Leiter, setzt den rechten Fuß neben den linken, ergreift mit der rechten Hand die Zunge des Gurthakens (Fig. 25) und drückt auf
Zwei! den Gurthaken heraus und nimmt auch mit der rechten Hand Griff auf der Hakensprosse. (Fig. 18.)

Befehl 9: Nach Zählen — einsteigen!

Eins! Der Mann tritt links aus, steigt bis auf die zweite Sprosse, streckt den linken Fuß über das Fensterbrett, hält das Spitzbeil am linken Schenkel, das Gewicht des Körpers auf der Leiter belassend. (Fig. 21.)
Zwei! Der Körper schiebt sich zum Reitsitz auf das Fensterbrett, der rechte Fuß wird von der Leiter gezogen. (Fig. 22.) Griff: Linke Hand vor der rechten, Daumen an Daumen.
Drei! Der Mann zieht das rechte Bein zum Fenster hinein und stellt sich innerhalb vor der Leiter auf. (Fig. 23.)

Befehl 10: Nach Zählen — aussteigen!

Eins! Der Mann streckt den rechten Fuß zum Fenster hinaus und nimmt Reitsitz am Fensterbrett. (Fig. 24.) Beide Hände ergreifen die Hakensprosse. Griff: Rechte Hand vor der linken, Daumen an Daumen.
Zwei! Der rechte Fuß betritt die zweite Sprosse, die Körperschwere ruht wieder auf der Leiter. (Fig. 21.) Front zum Gebäude.
Drei! Der Mann zieht den linken Fuß von der Fensterbrüstung und betritt mit beiden Füßen die vierte Sprosse. (Fig. 18.)

Befehl 11: Nach Zählen — absteigen!

Eins! Der Mann tritt mit dem rechten Fuße auf die fünfte

Sprosse und ergreift gleichzeitig mit der rechten Hand die erste Sprosse. (Fig. 17.)

Zwei! Der linke Fuß betritt die sechste Sprosse, die linke Hand ergreift gleichzeitig die zweite Sprosse. Es folgen die Tempo 3, 4, 5, 6, 7, 8; der linke Fuß befindet sich auf der zwölften Sprosse.

Neun! Das rechte Knie kommt neben den linken Fuß, die rechte Hand ergreift die neunte Sprosse. (Fig. 15.)

Zehn! Linker Fuß und linke Hand verlassen die Leiter. (Fig. 14.)

Elf! Rechter Fuß und rechte Hand verlassen ebenfalls die Leiter, der Mann nimmt „Habt acht“-Stellung vor derselben. (Fig. 13a.)

Befehl 12: Nach Zählen — aushängen!

Eins! Der Mann ergreift mit der rechten Hand den linken Leiterholm, zieht ihn zu sich, mit der linken von innen die zehnte Sprosse. (Fig. 13b.)

Zwei! Die Leiter wird gehoben und die Haken vom Gebäude weggedreht. (Fig. 12.)

Drei! Die Leiter wird vorsichtig niedergestellt und angelehnt. Das Fußende der Leiter ist beiläufig einen halben Meter vom Gebäude entfernt. (Fig. 10.)

Befehl 13: Nach Zählen Leiter — absetzen!

Eins! Der Mann stemmt die Leiter fest an die Wand; beide Hände sind an den Leiterholmen. (Fig. 9.)

Zwei! Rückwärts gehend, lässt er die Leiter gegen sich neigen, das untere Ende fest gegen die Erde gedrückt, damit die Leiter nicht überschlägt. (Fig. 8.)

Drei! Er macht Rechts um, die Hände erfassen die dritte und fünfte Sprosse, die Füsse sind geschlossen. (Fig. 7a.)

Vier! Das rechte Bein wird einen Schritt seitwärts rechts gesetzt, wodurch die Leiter von selbst in Waghälte kommt, beide Arme sind gestreckt. (Fig. 6.)

Fünf! Der Mann schließt den linken Fuß an den rechten und setzt diesen wieder seitwärts rechts. (Fig. 5.)

Befehl 14: Nach Zählen Leiter — weglegen!

Eins! Der Mann legt die Leiter vor sich auf den Boden. (Fig. 4.)

Zwei! Er lässt die Leiter los, richtet sich auf und schließt das linke zum rechten Bein. (Fig. 3.)

Befehl 15: Aus der Leiter — rechts um — marsch!

Der Mann marschiert mit „Rechts um“ in die Verlängerung der Leiter, macht dort „Kehrt Euch“ und nimmt Stellung vor der Leiter. (Fig. 2.)

Befehl 16: Links um — in die Aufstellung rückt — ein!

Der Mann macht „Links um“ und marschiert an jenen Platz, welchen er vor Beginn der Übung innehatte.

b) Das Steigen mit einer Leiter.

Ohne Zählen.

Ist der Mann im Steigen „Nach Zählen“ vollständig geübt, so folgen die Übungen nach folgenden Befehlen, als

Befehl 1: An die Posten — marsch!

„ 2: An die Leiter — marsch!

„ 3: Leiter hoch!

„ 4: Setzt an!

„ 5: Hängt ein!

„ 6: Steigt auf!

„ 7: Hakt ein!

„ 8: Hakt aus!

„ 9: Steigt ein!

„ 10: Steigt aus!

„ 11: Steigt ab!

„ 12: Hängt aus!

Befehl: 13: Setzt ab!

“ 14: Legt weg!

“ 15: Aus der Leiter — rechts um — marsch!

“ 16: Links um! In die Aufstellung — rückt — ein!

c) Das Steigen mit mehreren Leitern.

Nach Zählen.

Die Lage der Leitern ist folgende: Die erste Leiter liegt wie beim Steigen mit einer Leiter, die zweite liegt einen Schritt weiter rechts, zwei Schritte vom Gebäude entfernt, die dritte einen Schritt rechts von der zweiten und drei Schritte vom Gebäude entfernt. (Fig. 26.)

Die bei den Leitern antretende Mannschaft wird nach den Leitern Steiger Nr. 1, 2 und 3 benannt.

Befehl 17: An die Posten — marsch!

Nr. 1 marschiert zur ersten, Nr. 2 zur zweiten, Nr. 3 zur dritten Leiter, genau wie bei Befehl 1.

Befehl 18: An die Leitern — marsch!

Alle drei Nummern treten gleichzeitig aus. Jeder Mann geht mit Haltung links zur dritten Sprosse seiner Leiter, macht dort „Rechts um“ und bleibt in „Habt acht“-Stellung vor der Leiter stehen.

Befehl 19: Nach Zählen — Leitern hoch!

Jede Nummer macht die unter Befehl 3 vorgeschriebenen Griffe, und zwar in zwei Zahlen. (Fig. 27.)

Befehl 20: Nach Zählen — ansetzen!

Geschieht (wie im Befehl 4) in fünf Zahlen, nur daß Nr. 1 auf Eins einen Schritt, Nr. 2 zwei Schritte und Nr. 3 drei Schritte links macht. (Fig. 28.) Die anderen Zahlen geschehen genau wie im Befehl 4.

Befehl 21: Nach Zählen — erste Leiter — einhängen!

Wird von Nr. 1 in drei Zahlen, wie im Befehl 5, ausgeführt.

Befehl 22: Nach Zählen — aufsteigen!

Wird von Nr. 1 in elf Zahlen, wie im Befehl 6, ausgeführt.

Befehl 23: Nach Zählen — einhaken!

Wird von Nr. 1 in zwei Zahlen, wie im Befehl 7, ausgeführt.

Befehl 24: Nach Zählen — zweite Leiter — einhängen!

Eins! Nr. 2 ergreift seine Leiter, hebt sie hoch und macht einen Schritt seitwärts links, Nr. 1 ergreift die zweite Leiter an den Haken. (Fig. 29.)

Zwei! Nr. 2 läßt die zweite Leiter los, Nr. 1 hebt sie bis zum zweiten Stockwerk, wobei er den linken Leiterholm am rechten Fuße gleiten läßt. (Fig. 30.) Das linke Bein muß hiebei gestreckt bleiben.

Drei! Nr. 1 dreht die Haken der zweiten Leiter gegen das Fenster und hängt sie ein. Die obere Leiter muß genau neben der ersten und senkrecht hängen, Nr. 2 bleibt dicht vor der ersten Leiter stehen.

Befehl 25: Nach Zählen — aushaken!

Wird von Nr. 1 in zwei Zahlen, wie im Befehl 8, ausgeführt.

Befehl 26: Nach Zählen — aufsteigen!

Eins! Nr. 1 ergreift mit der rechten Hand die neunte Sprosse der zweiten Leiter und kniet mit dem rechten Bein auf die zwölfte Sprosse, Nr. 2 verfährt wie im Befehl 6. (Fig. 31.) Die Zahlen zwei bis elf werden von beiden Nummern, wie im Befehl 6, ausgeführt.

Befehl 27: Nach Zählen — einhaken!

Wird von beiden Nummern in zwei Zahlen, wie im Befehl 7, ausgeführt.

Befehl 28: Nach Zählen — dritte Leiter — einhängen!

Eins! Nr. 3 ergreift die dritte Leiter, hebt sie empor, macht zwei Schritte seitwärts links und dreht die Haken dem Nr. 2 zu, der dieselben mit beiden Händen ergreift. (Fig. 32.)

Zwei! Nr. 3 lässt die Leiter los, welche von Nr. 2 bis zum zweiten Stock gehoben wird, wo sie Nr. 1 bei den Haken ergreift und in Brusthöhe festhält. (Fig. 33.)

Drei! Nr. 2 lässt die Leiter los, welche nun von Nr. 1 in den dritten Stock gehoben wird.

Vier! Nr. 1 hängt die dritte Leiter im dritten Stocke ein.

Befehl 29: Nach Zählen — aushaken!

Wird von Nr. 1 und Nr. 2 in zwei Zahlen, wie im Befehl 8, ausgeführt.

Befehl 30: Nach Zählen — aufsteigen!

Wird von allen drei Nummern in elf Zahlen, wie im Befehl 26, ausgeführt.

Befehl 31: Nach Zählen — einsteigen!

Wird von allen drei Nummern in drei Zahlen, gemäß Befehl 9, ausgeführt.

Befehl 32: Nach Zählen — aussteigen!

Wird von allen drei Nummern in drei Zahlen, gemäß Befehl 10, ausgeführt.

Befehl 33: Nach Zählen — absteigen!

Alle drei Nummern steigen ab, gemäß Befehl 11. Auf „Zehn!“ betreten Nr. 1 und Nr. 2 die vierte Sprosse der zweiten, beziehungsweise ersten Leiter, die linke Hand ergreift die Hakensprosse (Fig. 31); auf

Eif! haben Nr. 1 und Nr. 2 mit beiden Füssen Stellung auf der vierten Sprosse der zweiten, beziehungsweise ersten Leiter, beide Hände haben Griff auf der Haken-sprosse.

Befehl 34: Nach Zählen — einhaken!

Wird von Nr. 1 und Nr. 2 in zwei Zahlen, gemäß Befehl 7, ausgeführt.

Befehl 35: Nach Zählen — dritte Leiter — aushängen!

Eins! Nr. 1 ergreift mit der rechten Hand den linken Holm der dritten Leiter, mit der linken von innen die zehnte Sprosse.

Zwei! Nr. 1 hebt die Leiter empor und dreht die Haken über den Kopf.

Drei! Nr. 1 lässt die dritte Leiter, mit den Händen an den Holmen weitergreifend, am rechten Fuße niedergleiten, bis er die Haken erfassen kann und hält diese in Brusthöhe fest. Nr. 2 erfasst mit beiden Händen beide Holme. (Fig. 33.)

Vier! Nr. 1 lässt die Haken los, Nr. 2 lässt die Leiter, mit beiden Händen an den Holmen weitergreifend, am rechten Fuß niedergleiten. Nr. 3 ergreift die Leiter, dreht die Haken vom Gebäude weg (Nr. 2 lässt los), macht zwei Schritte seitwärts rechts und lehnt die Leiter vor sich an die Wand. (Fig. 32.)

Befehl 36: Nach Zählen — aushaken!

Wird von Nr. 1 und Nr. 2 in zwei Zahlen, gemäß Befehl 8, ausgeführt.

Befehl 37: Nach Zählen — absteigen!

Wird von Nr. 1 und Nr. 2 in elf Zahlen, gemäß Befehl 33, ausgeführt.

Befehl 38: Nach Zählen — einhaken!

Wird von Nr. 1 in zwei Zahlen, gemäß Befehl 7, ausgeführt.

Befehl 39: Nach Zählen — zweite Leiter — aushängen!

Eins! Nr. 1 ergreift mit der rechten Hand den linken Holm der zweiten Leiter, mit der linken Hand von Innen die zehnte Sprosse.

Zwei! Nr. 1 hängt die zweite Leiter aus und dreht die Haken über den Kopf. (Fig. 30.)

Drei! Nr. 1 läßt die zweite Leiter, mit den Händen an den Holmen weitergreifend, am rechten Fuß nieder-gleiten. Nr. 2 erfaßt die zweite Leiter, dreht die Haken vom Gebäude weg (Nr. 1 läßt los), Nr. 2 macht einen Schritt seitwärts rechts und lehnt die Leiter vor sich an die Wand. (Fig. 29.)

Befehl 40: Nach Zählen — aushaken!

Wird von Nr. 1 in zwei Zahlen, gemäß Befehl 8, ausge-führt.

Befehl 41: Nach Zählen — absteigen!

Wird von Nr. 1 in elf Zahlen, gemäß Befehl 11, aus-geföhrt.

Befehl 42: Nach Zählen — erste Leiter — aushängen!

Wird von Nr. 1 in drei Zahlen, gemäß Befehl 12, aus-geföhrt.

Befehl 43: Nach Zählen — Leiter — absetzen!

Wird von allen drei Nummern in fünf Zahlen, gemäß Befehl 13, ausgeführt, nur daß auf Fünf Nr. 1 einen Schritt, Nr. 2 zwei Schritte und Nr. 3 drei Schritte seitwärts rechts macht. (Fig. 27.)

Befehl 44: Nach Zählen — Leiter — weglegen!

Wird von allen drei Nummern in zwei Zahlen, gemäß Befehl 14, ausgeführt.

Befehl 45: Aus den Leitern — rechts um — marsch!

Wird von allen drei Nummern, gemäß Befehl 15, aus-geföhrt. (Fig. 26.)

Befehl 46: Links — um! In die Aufstellung — rückt — ein!

Wird von allen drei Nummern, gemäß Befehl 16, ausgeführt.

d) Das Steigen mit mehreren Leitern.

(Ohne Zählen.)

Soll die vorige Übung ohne Zählen nach Befehlen erfolgen, so geschieht dies wie folgt:

Befehl 17: An die Posten — marsch!
„ 18: An die Leitern — marsch!
„ 19: Leitern — hoch!
„ 20: Setzt — an!
„ 21: Erste Leiter — hängt ein!
„ 22: Steigt — auf!
„ 23: Hakt — ein!
„ 24: Zweite Leiter — hängt ein!
„ 25: Hakt — aus!
„ 26: Steigt — auf!
„ 27: Hakt — ein!
„ 28: Dritte Leiter — hängt ein!
„ 29: Hakt — aus!
„ 30: Steigt — auf!
„ 31: Steigt — ein!
„ 32: Steigt — aus!
„ 33: Steigt — ab!
„ 34: Hakt — ein!
„ 35: Dritte Leiter — hängt aus!
„ 36: Hakt — aus!
„ 37: Steigt — ab!
„ 38: Hakt — ein!
„ 39: Zweite Leiter — hängt aus!

Befehl 40: Hakt — **aus!**
„ 41: Steigt — **ab!**
„ 42: Erste Leiter — **hängt aus!**
„ 43: Setzt — **ab!**
„ 44: Legt — **weg!**
„ 45: Aus den Leitern — Rechts **um** — **marsch!**
„ 46: Links um! — In die Aufstellung rückt — **ein!**

2. Übungen für den praktischen Steig- und Rettungsdienst.

a) Ersteigen mehrerer Stockwerke mit drei Leitern. — Ohne Unterbefehl.

Auf den Befehl: Drei Steiger mit drei Leitern in den dritten Stock — **marsch!**

verfahren die drei Steiger gemäß der vorstehenden Übung. Nachdem Nr. 1 im dritten Stocke eingestiegen ist, steigt Nr. 2 und Nr. 3 ebenfalls nach.

Auf den Befehl: Steiger — **zurück!**

steigt zuerst Nr. 3, dann Nr. 2 und schließlich Nr. 1 ab, und nehmen die Leitern ordnungsgemäß zurück. — Hierbei muß bemerkt werden, daß eine Leiter nie von mehr als einem Manne bestiegen, beziehungsweise belastet werden soll.

Soll die vorstehende Übung von zwei Steigern ausgeführt werden, so hat Nr. 2 auch die dritte Leiter anzusetzen.

b) Ersteigen mehrerer Stockwerke mit zwei Leitern.

Auf den Befehl: Zwei Steiger mit zwei Leitern in den dritten Stock — **marsch!**

wird im Wesentlichen gemäß der vorstehenden Schultübung gearbeitet. Im zweiten Stocke hakt sich Nr. 1 ein, Nr. 2

betritt im ersten Stockwerke das Fensterbrett, stellt sich hinter die zweite Leiter und reicht die erste Leiter dem Nr. 1, welcher sie dann in das dritte Stockwerk einhängt. (Fig. 34.)

Sollen vier Stockwerke bestiegen werden, so wiederholt Nr. 2 im zweiten Stockwerke das bezügliche Verfahren.

c) Ersteigen mehrerer Stockwerke mit einer Leiter und zwei Steigern.

Auf den Befehl: Zwei Steiger mit einer Leiter in den dritten Stock — marsch!

hängt Nr. 1 die Leiter links ein, besteigt das erste Stockwerk und steigt rechts ein. Nr. 2 steigt bis zum ersten Stockwerk, nimmt Seitsitz auf der Fensterbrüstung und hängt, von Nr. 1 am Gurtring gehalten, die Leiter in das zweite Stockwerk (Fig. 35), besteigt hierauf die Leiter und steigt im zweiten Stockwerk ein, Nr. 1 steigt ebenfalls bis zum zweiten Stockwerk, nimmt Seitsitz auf der Fensterbrüstung, hängt die Leiter, von Nr. 2 am Gurtring gehalten, in den dritten Stock ein, steigt auf und ein, worauf auch Nr. 2 in das dritte Stockwerk nachsteigt.

Auf den Befehl: Steiger — zurück!

werden die betreffenden Verrichtungen in gleicher Weise durchgeführt.

Anmerkung. Das Ersteigen mehrerer Stockwerke durch einen Mann, sei es mit einer oder mehreren Leitern, ist sowohl vom Standpunkte der persönlichen Sicherheit, als der Praxis gleich verwerflich.

IX. Selbststretten.

Auf den Befehl: An den Leinen — zurück!

lässt jeder Mann seine Leine auf, schlägt eines der Enden (von unten nach oben) dreimal durch den Gurtring (Fig. 36a), befestigt dasselbe an einem tragfähigen Gegenstande oder einem zu diesem Behufe eingeschlagenen Nothaken, wirft das andere Ende der Leine zum Fenster hinunter, ergreift die hinabhängende Leine auf Reichlänge mit der rechten Hand im Untergriffe, nimmt Reitsitz, steigt in der Stütze zum Fenster hinaus und fährt, die Leine ruhig durch die Hand gleiten lassend und sich mit vorgespreizten Füßen von der Wand abhaltend, zur Erde nieder. (Fig. 36b.)

Hiebei wird bemerkt, daß diese Übung, und zwar vom ersten Stockwerke nur insoweit zu pflegen ist, daß jeder Feuerwehrmann (Steiger) die erforderlichen Handgriffe vollkommen eigen hat und daher im Falle der äußersten Not das Selbststrettungswerk auszuführen in der Lage ist.

Bei solcher Übung soll der Übungsleiter den übenden Mann an eine Versicherungsleine nehmen, welche demselben unter den Achseln befestigt wird, und soll mittelst dieser Leine ein zu rasches oder stoßweises Niedergleiten des Übenden verhindern.

Weitere Übungen mit der Rettungsleine, insbesonders bei Schauübungen, sind laut Beschuß des Zentralausschusses verboten.

X.

Der Stadtmannschaftswagen

ausgerüstet mit einer dreiteiligen Schiebleiter, Anstelleiter, Feuerhaken, Schlauchleinen, dreiteiliges Versetzstück, Standrohre, samt Schlüssel, Azetylenscheinwerfer, Strahlrohre, verschiedenes Pionierwerkzeug, Blecheimer, Klauenkuppelungsstücke, einem aufgepackten fahrbaren zweiteiligen Schlauchhaspel und einer Apotheke.

Zu diesem Gerät gehören auch diverse Schlauchbrücken, welche nach Umständen bei Stadtbränden, wo Schlauchlinien über frequente Straßen führen, verwendet werden.

Besetzung: 1 Kommandant, Zugführer, Rottführer, Steiger, Spritzenmänner, darunter ein Rettungsmitglied zugleich Gerätcharge

Die bei einem Brände nicht in Verwendung genommene Mannschaft (Reserve) bleibt hinter dem Gerät stehen.

Übungsangriffe mit der Schiebleiter bei Anwendung von Hydranten (siehe taktische Übungen mit dem Universalgerät Seite 14).

Bei einem Angriff mit 8 Mann:

Die erste Rotte, 4 Steiger, 1 Rottführer haben die Leiterbedienung, die zweite Rotte, Spritzenmannschaft event. Steiger, 1 Rottführer die Schlauchentwicklung der Druckschläuche mit dem fahrbaren Haspel, und zwar solange es reicht von der einen, nach vollkommenem Verbrauche von der anderen Seite zu besorgen. Die Entwicklung geschieht vom Brandobjekte zum Hydranten und umgekehrt.

Einteilung der Steigermannschaft (Leiter), erste Rotte: Nr. 1 erster Rohrführer, Nr. 2 Beimann, Nr. 3 zweiter Rohrführer, Nr. 4 hat bei der Leiter zu verbleiben.

Einteilung der Schlauchmannschaft, zweite Rotte: Nr. 1 2 und 3 Schlauchentwicklung, Nr. 4 Standrohr und Schlußel; überdies begibt sich Nr. 1 (Steiger) der zweiten Rotte als Beimann zu Nr. 3 der ersten Rotte. Beide Beimänner haben sich mit Schlauchleinen zu versehen.

Die betreffenden Rottführer haben ihre Rotten zu führen, der Kommandant den Angriff zu überwachen.

Nachdem bei größeren Stadtbränden der Stadtmannschaftswagen im Vereine mit der Dampfspritze den Angriff auszuführen hat, so wird bei einem solchen das auf ersteren Gerät aufgepackte dreiteilige Versetzstück in Betracht zu kommen haben; die betreffende Charge der zweiten Rotte hat die richtige Postierung derselben zu veranlassen und die Ankuppelung sowie zweckmäßige Einteilung des I., II. und III. Schlauches zu beobachten. Beim Versetzstück bleibt ein der Dampfspritze zugeteilter verlässlicher Mann stehen, welcher mit den Signalen vertraut sein muß.

Die Dampfspritze führt ein zweiteiliges Versetzstück mit, von welchem zwei Schlauchlinien eventuell für die Drehleiter abgegeben werden können; in diesem Falle hat die Leitermannschaft die Schläuche von der Leiter zum Versetzstück und umgekehrt zu entwickeln. Die Entwicklung der Dampfspritzenschläuche, Postierung des zweiteiligen Versetzstückes besorgt die Dampfspritze selbst, sonst ist es sich wie beim dreiteiligen Versetzstück zu benehmen.

Bei in Anwendung kommenden direkten Dampfspritzenschläuchen ist Sorge zu tragen, daß beim Rohrführer genügend Mannschaft (Beimänner), welche den Schlauch in Verlängerung des Rohres zu halten haben, auch am Platze ist.

Bei einem Angriff mit der Stadtdampfspritze, dem Mannschaftswagen bei Anwendung des zwei- und dreiteiligen Versetzstückes wird die Reservemannschaft herangezogen, in Rotten abgeteilt und nach Gutdünken des Kommandanten als Rohrführer, Beimänner (Schlauchmannschaft) verteilt, eventuell mit Pionierwerkzeug ausgerüstet und zu Abräumungsarbeiten herangezogen.
